

# uni versal

Die Zeitung der Studierenden der Universität Paderborn

18. Dezember 2007 Nr. 102

## Aus dem Inhalt



### 72 Leerstühle im G-Gebäude besetzt 2

Bereits wenige Tage nach der Einweihung des G-Gebäudes hat sich der Sparkassenfond entschieden, dem Aufruf des künftigen Präsidenten Prof. Dr. Nikolaus Risch zu folgen und Leerstühle im G-Gebäude zu besetzen.



### Filmkritik: 5

„Five Sex Rooms und eine Küche“ feierte am 11.12. im Cineplex Paderborn Premiere, ermöglicht durch die Mitarbeit und Unterstützung der Universität Paderborn und dem Lichtblick e.V.

### CD-Kritik: 8



## „G kommt von Gebühren.“

Neuer Hörsaal –

bessere Rahmenbedingungen für das Studium geschaffen?!

Er ist fertig, seine Position in der Mitte des Campus ist für die „Universität der kurzen Wege“ optimal, er passt optisch zu seinen großen Geschwistern und hat sogar seit einigen Wochen einen Namen. Nach nur zwölf Wochen Arbeit wurde der neue Hörsaal G für 2,6 Millionen Euro fertig gestellt und am Freitag, den 7. Dezember offiziell eingeweiht.

Dazu fanden sich Leute aus Politik, Wirtschaft und der Universität Paderborn ein. Jedoch leider viel zu wenige Studierende, denen die über 420 Sitze gelten. In Hinsicht auf die Prognosen der steigenden Zahlen der Studienanfänger und auf die schon seit Semestern überfüllten Seminarräume behält

ein- und ausfahrbares Gestühl nicht nur für Vorlesungen, sondern auch als Saal für Veranstaltungen aller Art verwendet werden kann, die Studienbedingungen verbessert werden. Sicher ist, dass sich in diesem Raum der Lernbegeisterte bestimmt konzentriert – denn Handyempfang und Steckdosen für den Laptop sind nicht vorhanden. Ablenkend können da nur noch der Blick nach draußen zu den Vorübergehenden oder die Sicht in das Herz der Universität sein – die



G-Gebäude in der Bauphase ...



... und nach der Fertigstellung (Fotos: js)

Mensa. Aber im Gegensatz zu anderen Hörsälen, in die kein Tageslicht dringt, wird im G-Gebäude das Studieren sicherlich angenehmer sein. Und wenn sich zukünftig weitere positive Ergebnisse zeigen, die die Rahmenbedingungen für ein

besseres Studium schaffen, scheinen die Gelder ja gut angelegt zu sein. Zusätzlich wirbt der zukünftige Präsident Nikolaus Risch „investieren Sie in die Zukunft“. Dies betrifft die Förderungsaktion „Leerstühle besetzen“ – für 500-700 Euro pro Stuhl. Ob diese Aktion auch zukünftig Zuspruch findet, bleibt abzuwarten. Eins ist aber sicher: „Wir sind noch nicht dort, wo wir hinwollen“, erklärt Risch und verspricht, „es werden weitere Taten folgen.“

Prof. Dr. Schulze, Vorsitzender des Hochschulrates, Recht: „Der Neubau war dringend notwendig.“ Jedoch hat das Ganze auch einen bitteren Beigeschmack, wenn er im Weiteren die Namenswahl des Gebäudes zu erklären versucht. „G kommt von Gebühren“, witzelt er. Zu diesem Zeitpunkt war es sicherlich doch besser, dass nicht so viele Studierende anwesend waren. Auf jeden Fall sollen allein mit dem Multifunktions-Hörsaal, der durch teleskopartig

(js)

## Bereits 72 „Leerstühle“ im G-Gebäude besetzt

Sparkassenstiftungen stiften 50.000 Euro



(v.l.) Burkhard Schulze, Michael Hahn, Kanzler Jürgen Plato, Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch, Christoph Schön (Foto: Tibor Werner Szolnoki)

**Bereits wenige Tage nach der Einweihung des G-Gebäudes hat sich der Sparkassenfond entschieden, dem Aufruf des künftigen Präsidenten Prof. Dr. Nikolaus Risch zu folgen und „Leerstühle“ im G-Gebäude zu besetzen.**

„Eine nicht nur für die Universität, sondern vor allem für die Studierenden äußerst vorteilhafte Idee“, lobt Michael Hahn, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkassenstiftung, die Aktion der Hochschule. Mit insgesamt 50.000 Euro fördern die Sparkassenstiftungen für die Stadt und für den Kreis Paderborn die Bestuhlung des neuen, multifunktionalen Hörsaalgebäudes und besetzen somit 72

„Leerstühle“ des G-Gebäudes. Rektor Risch bedankte sich mit den Worten „Die Sparkassenstiftungen übernehmen mit dieser äußerst sinnvollen Investition in die Zukunft unserer Region eine Vorreiterrolle“ und „Wir freuen uns jetzt sehr, dass das Projekt nun auf diese Weise befördert wird.“ Zudem gab Kanzler Plato bekannt, dass bereits ein weiterer Hörsaal in der Dimension des Audimax mit etwa 600 Sitzplätzen im Bereich der Sportwissenschaften südlich des Südrings geplant ist, der bereits in drei Jahren fertig sein könnte. Sobald genauere Informationen bekannt werden, könnt ihr es in der uni versal nachlesen. (msc)

Special

## Rezept für Macadamia Kekse

Weihnachten rückt näher und damit die Wartezeit etwas versüßt, wird hier ein leckeres Rezept. Dringend zur Nachahmung empfohlen.

### Zutaten:

350g Mehl  
200g Rohrzucker  
275g Margarine (weich)  
200g Zartbitterschokolade, alternativ geht auch Zarttherb oder Halbbitter  
250g Macadamianüsse  
Mark einer Vanilleschote  
1 Ei  
1 TL Backpulver  
1 Prise Salz  
40g Kakao (für Dekozwecke)

### Zubereitung:

1. Zartbitterschokolade und Nüsse grob hacken
2. Margarine und Rohrzucker mit den Quirlen des Handrührers cremig rühren
3. Vanillemark und Ei unterrühren
4. Mehl, Salz und Backpulver mischen, sieben und löffelweise dazugeben
5. Zartbitterschokolade und Nüsse unter den Teig kneten
6. Den Teig mit einem Teelöffel abstechen, zu Keksen formen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen.
7. Im vorgeheizten Backofen bei 175° (Umluft ca. 150°) ca. 20 min. backen
8. Kakao in ein Sieb füllen und die Plätzchen damit bestäuben



(sh)

## Der AstA-Filmclub präsentiert

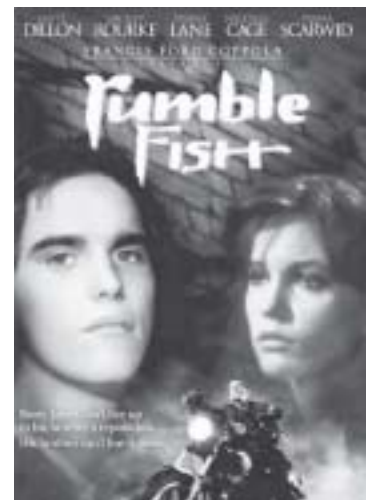
### Die Feuerzangenbowle

Johannes Pfeiffer (Heinz Rühmann) verbringt einen feuchtföhlichen Abend mit Freunden bei einer Feuerzangenbowle. Der Schriftsteller hört neidvoll den Erzählungen der anderen aus deren Schulzeit zu, hatte er selbst doch nur einen Privatlehrer. Er will das verpasste nachholen und findet tatsächlich Einlass an einem Kleinstadtgymnasium. Dort bringt er als „Oberrabauken“, die Lehrerschaft zur Verzweiflung treibt.  
Am 18.12., um 20.30 Uhr in C2



### Rumble Fish

Der 20-jährige Schüler Rusty James hat als Kleinkind die Mutter verloren. Seither ist der Vater meistens betrunken. Er möchte so werden wie sein älterer Bruder, der bis vor einigen Monaten als Anführer einer Straßengang das Viertel beherrschte. Wie die Rumble Fishes in einer Tierhandlung leben die jungen Männer in der Stadt zu eng aufeinander und drohen sich deshalb gegenseitig umzubringen.  
Am 15.01., um 20.30 Uhr in H1



## Kinder wollen hoch hinaus

PAPI hilft ihnen dabei

„Das schaff ich nicht“, zieht die 12-jährige Ramona voreilige Schlüsse vor dem Versuch, die zehn Meter hohe Kletterwand zu erklimmen. Am Ende schafft sie es doch bis nach ganz oben. Die anderen Kids der Kindertagesstätte Riemekepark sind begeistert und feuern ihre Mitgefährtin jubelnd an. Im Zuge des PAPI-Studienprojekts der Universität Paderborn werden erste Schritte zur Integration von Kindern in Sportvereine eingeleitet.

Vor diesem Hintergrund arbeiten Ernährungs- und Sportwissenschaftler der Universität Paderborn Hand in Hand, um dauerhaft positive Lebensbedingungen für Kinder zu schaffen. Unter dem Slogan „Unbeschwert aufwachsen in Paderborn“ wird in dem Projekt PAPI, Paderborner Adipositas-Prävention und Intervention, unter der Leitung von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider (Sportwissenschaft) und Prof. Dr. Helmut Heseker (Ernährungswissenschaft) vor allem auf Nachhaltigkeit Wert gelegt.

„Klettern fordert sehr viel Vertrauen von den Kindern, gehalten und gesichert zu werden und nicht fallen gelassen zu werden“, macht Sozialpädagogin Margret sehr bildhaft deutlich und sieht in der erlebnispädagogischen Sportart viele Möglichkeiten, wie auch Philip Krüger vom TV 1875 bestätigt: „Neben den körperlichen Anforderungen spielen natürlich Aspekte wie Vertrauen, Disziplin

und Verantwortung eine große Rolle“, erklärt der Kletterexperte, während er das Sicherungsseil einmal mehr nachgreift, damit der kleine Mehdi nicht abrutscht.

Das „Schnupperklettern“ war nur ein Einstieg für die Studierenden und Kinder der KiTa, in ein sehr felsiges Gebiet: „Wir wollen Kindern mit schwierigem sozialen Hintergrund eine Möglichkeit geben, Sport im Verein zu betreiben“, so das Ziel des Leiters der Projektgruppe, Peter Fleig. Dafür hat sich die KiTa selbst ins Zeug, vielmehr in die Pinsel, gelegt: Mit der Kunstausstellung „ARTiges“, wobei alle Bilder von den Kindern selber kreiert worden sind, schafften sich die Youngsters selber eine Grundlage, mit welcher der Einstieg in einen Verein erleichtert werden soll. „Der finanzielle Aspekt ist natürlich immer ein Problem, das wir zu lösen versuchen“, machen die Studenten Steffi Brier, Ann Scheib, Ole Opitz, Daniel Lieneke, Christian Faust und Dennis Hamann deutlich.

Alles in allem war die Kletteraktion schon ein kleiner Erfolg, doch nach diesem ersten Schnuppern sollen jetzt weitere Taten folgen. Es müssen Lösungen gefunden werden, um die Kinder günstig in die Vereine zu bekommen. Wenn jemand hierzu etwas weiß oder Informationen parat hat, freut sich die Studiengruppe immer. (dh)

## Studierende produzieren Filme

... mit Unterstützung des IMT

Dort, wo sich Studierende unter anderem Laptops, Musikanlagen oder Beamer für ihre Präsentationen ausleihen können, befinden sich auch fünf rund um die Uhr benutzbare Schnitträume und ein Tonstudio – oder kurz das IMT (Zentrum für Informations- und Medientechnologien). Was viele vielleicht nicht wissen: Nach Einführungskursen bei Herrn Strauch oder seinen Mitarbeitern können auch Kameras und Zubehör ausgeliehen werden. Ist der Dreh erfolgreich abgeschlossen, geht die Arbeit in einem der Schnitträume weiter. Schlüssel hierfür gibt es bei Herrn Schmidt im Servicecenter Medien in H1.201. Sollte es überhaupt nicht mit dem Schnittprogramm klappen, gibt es Hilfe. Regelmäßig finden verschiedene Schulungen statt und ansonsten unterstützt tagsüber Herr Engelke die Studierenden. Aber auch nachts sind die Nutzer nicht unbedingt auf sich allein gestellt: Manchmal sind mehrere Schnitträume belegt, Studierende treffen sich, geben sich gegenseitig Feedback und tauschen sich aus. Auf diese Weise entstanden allein im letzten Sommer zahlreiche Dokumentationen, Kurzfilme, Video- und experimentelle Webclips. Eine Auswahl daraus wurde am 10.12. im Bad Driburger Kino auf die Leinwand gebracht. Da zeigte sich, dass sich die nächtliche Arbeit gelohnt hat. Weitere Informationen über das IMT unter <http://imt.uni-paderborn.de/> (js)

Anzeige:

**Mo 31.12.**  
Istern wir mit euch die  
**Qbarna X Change the Year Silvesterparty**  
Kostenlos Eintritt!

Eintritt ab 20 Uhr  
**WIR BIETEN EUCH:**

- DJ Jotace & der Auflager in the Mix
- alle Cocktails 4.50 Euro **DIE GANZE NACHT!!!**
- 1 Glas Sekt um 0 Uhr
- Küche von 20 bis 2 Uhr geöffnet

Unsere Highlights im Dezember



vom 1.1.08 bis 3.1.08  
müssen wir uns von  
Silvester erholen!  
**Das QBARNA bleibt  
geschlossen**

Di 04.12 Salsa Party  
Fr 07.12 Domingo Day  
Sa 08.12 Meche Caribena  
Caribbean-Sounds, Reggae,  
Reggaeton mit DJ Jotace

Di 11.12 Salsa Party  
Fr 14.12 Fiesta Discoteca  
DJ MKA ist für Euch da

Sa 15.12 Qbarna Salsa Night  
DJ Juan de Cuba presenta Salsa,  
Ritmo Caliente, Rumba

Di 18.12 Salsa Party  
Fr 21.12 Viva Espana  
DJ Jotace und sein spanisches Spiel

Sa 22.12 Funkyqarna meets SantaC,  
DJ MKA der Funky Santa

Sa 23. & Mo 24.12 geschlossen

Di 25.12 Große Weihnachts-Salsa Party  
DJ Jotace presenta Salsa, Ritmo  
Caliente, Rumba, Cha Cha Cha

Sa 29.12 Silvester Warmup  
HausMusik mit DJ Mars5

Mo 31.12 Qbarna X Change the Year  
Silvester Party

**Jeden Dienstag**  
Salsa Party (mit Tanzkurs)  
DER Klassiker im Qbarna

**Jeden Mittwoch**  
Pader Cocktail Night (PCN)  
alle Cocktails 4.50 Euro

weitere Termine & Informationen findet  
ihr auf unserer Homepage:  
**WWW.QBARNA.DE**

**Qbarna Cocktailbar**  
Kilianstrasse 2  
33008 Paderborn  
Tel. 05251-688 99 72



## Präsidium bestätigt, CampusNet kommt

Universität Paderborn erneuert sich 2008



Die Präsidiumsmitglieder der Universität Paderborn: (v.l.) Prof. Dr. Bernd Frick, Prof. Dr. Dorothee M. Meister, Kanzler Jürgen Plato, Prof. Dr. Nikolaus Risch, Prof. Dr. Wilhelm Schäfer (Fotos: www.upb.de)

Nachdem Rektor Prof. Dr. Nikolaus Risch am Freitag, dem 7. Dezember 2007 während der Einweihung des G-Gebäudes seine Ernennungsurkunde zum Präsidenten der Universität Paderborn ab dem 1. Januar 2008 erhalten hatte, wurden am 12. Dezember 2008 die Vizepräsidenten vom Senat für ihre siebenjährige Amtszeit bestätigt.

So erhielt Prof. Dr. Bernd Frick in der geheimen Wahl 21 Ja-Stimmen, Prof. Dr. Dorothee M. Meister 18 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen und Prof. Dr. Wilhelm Schäfer 17 Ja-Stimmen, eine

Nein-Stimme und 3 Enthaltungen. Ergänzt wird das fünfköpfige Präsidium zudem vom amtierenden Kanzler Jürgen Plato.

Doch nicht nur die Führungsstrukturen der Universität ändern sich im kommenden Jahr. Auch das elektronische Vorlesungsverzeichnis mit samt der Prüfungsanmeldung wird ausgetauscht. Das bisherige System der Firma HIS wird durch die Software „CampusNet“ des Hamburger Software- und Beratungshauses Datenlotsen



abgelöst. CampusNet wird bereits vollständig an der Universität Hamburg eingesetzt und auch in Paderborn wurde es als ein Teilmodul bereits seit dem Sommersemester für die Onlinebewerbungen genutzt. In der europaweiten Ausschreibung konnte sich CampusNet schließlich im direkten Vergleich an der Universität gegen den Konkurrenten Evento der schweizer Firma Crealogix durchsetzen, von dem wir in Ausgabe 98 bereits berichtet haben. Nach der Vertragsunterzeichnung am Freitag, dem 14. Dezember 2007, wird

CampusNet zukünftig nicht nur für das elektronische Vorlesungsverzeichnis und die Prüfungsanmeldung sondern auch für die Verwaltung der Studierenden- und Prüfungsdaten genutzt.

Die uni versal wünscht dem gewählten Präsidium einen guten Einstieg ins neue Zeitalter der Universität Paderborn. (msc)

## Programmkinno Lichtblick präsentiert:

Newsticker 



### Black Snake

Russ Meyer, der Vorreiter der Sexfilm"welle" in den siebziger Jahren, zeigt uns sein Verständnis von Opulenz.

Am 07./08.01., 20.15 Uhr im Cineplex

### Blonde Venus

Marlene Dietrich als Nachtclubtänzerin zwischen zwei Männern, zwischen Prostitution, Ehe und Mutterschaft in einem Film von Josef von Sternberg.

Am 15.01., 20.15 Uhr im Cineplex



### Sommerfest 2008 kommt – Abstimmungswille sinkt

Auf der dritten Sitzung des 36. Studierendenparlaments wurde am 05. Dezember 2007 vom AstA berichtet, dass aus Bewerbern auf die Ausschreibung zur Durchführung des Sommerfestivals bereits Agenturen ausgewählt und kontaktiert wurden. In den nächsten Wochen wird die Vergabe endgültig abgeschlossen werden, damit die Auswahl und Buchung der Bands sehr bald anlaufen kann. Eine heftige Debatte um einen StuPa-Antrag eines früheren Parlaments, dessen Abstimmungsergebnis leider nicht mehr in den vorhandenen Archiven auffindbar war, hat einige Parlamentarier geschockt. Im Folgenden war keine beschlussfähige Mehrheit mehr vorhanden, um die in der vorherigen Sitzung erneuerte Beitragsordnung noch einmal anzupassen, damit zusätzliche Fahrten der Uni-Linie zur Mittagszeit möglich gewesen wären. (msc)

## Filmkritik

## „Five Sex Rooms und eine Küche“

feierte Premiere im Cineplex Paderborn – „Sex ist wie Kaffeetrinken“ ...



... äußert Lady Tara, die Inhaberin eines Bordells in Offenbach und Hauptperson in Eva Heldmanns Dokumentation „Five Sex Rooms und eine Küche“. Diese feierte am 11.12. im Cineplex Paderborn Premiere, ermöglicht durch die Mitarbeit und Unterstützung

der Universität Paderborn und dem Lichtblick e.V. Obwohl es sich nicht um einen Sexfilm handelt, was einige erwartet hatten, Kopfkino funktioniert auch hier: da reicht eine erotische Stimme, ein bisschen Stöhnen und jeder weiß, was in einem der Five Sex Rooms passiert.

Doch Eva Heldmann, deutsche Filmregisseurin und -journalistin, ging es nicht darum, eine Dokumentation über ein Bordell zu machen. Im Vordergrund steht die Küche, der Rückzugsort der Frauen. Noch nicht einmal ihre „Freier“ kennen diesen Raum. Und so wird der Zuschauer mitgenommen, sieht sie lesen, Gameboy spielen und kann den Gesprächen am Telefon und denen zwischen den Prostituierten lauschen. So manches Mal ist er sicherlich von deren Inhalten schockiert: „Muschi, Schwanz. Was ist daran heftig?“ Auch die Methode der „Gemeinschaftserziehung“ führte zu verlegenen Lachern: „Ein paar Männer in einem Raum – da geht immer was.“ Heftiger stand dem Paderborner Publikum eher die Schamesröte im Gesicht, als sie Einsichten in den Folterraum bekamen – inklusive männlichem Sklaven. Jedoch ist



Annette Brauerhoch (Professorin für Film- und Fernseh-wissenschaft an der Universität Paderborn) und Eva Heldmann im Gespräch mit dem Kinopublikum (Foto: js)

dies nicht mit einem fiktionalen „Filmchen“ vergleichbar, sondern zeigt die Realität. Insgesamt wirkt diese Dokumentation größtenteils authentisch, was allein schon durch die Kameraführung, die übrigens ein Mann übernahm, hervorgerufen wird. Ein massiver Bruch entsteht jedoch am Ende des Films, wenn die hochhackigen Schuhe, die ein sehr dominantes Motiv im Film

sind, mit verschiedenen Farbfiltern, was stark an Pop Art erinnert, verfremdet werden. Diese extravaganten Schuhe in Szene zu setzen hat zwei Gründe: Zum einem gesteht Eva Heldmann im anschließendem Gespräch mit den Kinobesuchern einen kleinen Fetisch für solche Schuhe zu haben; auf der anderen Seite wurde dieses Motiv eingesetzt, wenn eine der drei Frauen, die nicht gefilmt werden wollte, die Küche betrat. „Es ist nicht normal, weil es so ein irres Tabu ist“, beschreibt Heldmann die Offenherzigkeit der Prostituierten. Um dieses Thema zu vertiefen, hätte es Lady Tara bedurft, die leider vor der Premiere erkrankte und sich somit nicht den Fragen des Publikums im Cineplex stellen konnte. Dies hätte sicherlich eine heiße Diskussion entfacht. Trotzdem ist die Veranstaltung auf jeden Fall als gelungen einzuschätzen, da es sich allemal anbietet, dem berührungsängstlichen Paderborn Reibung zu bieten.

(js)

## Anzeige:

bleibt alles anders

party & konzert

Freitag 11.1

live: the Magnificent Brotherhood (Berlin)  
DJs Chrispop (Beat Club) & Timo (Electro-Indie-Clash)

Einlass 22 Uhr | Konzert 22:45 Uhr (ISC)  
Party ab 24 Uhr (3C)

Tickets erhältlich bei Cube, bei Sound+Vision und Ticket Direct    CUBE Mitarbeiter 30 www.cube-pb.de

das neue programm:  
alle einzelheiten auf  
[www.cube-pb.de!](http://www.cube-pb.de)

**neu: STUDIenstag**  
23.00 - 01.00 Uhr 2 for 1 für alle Drinks  
ab 01.00 Uhr Longdrinks für 2,50€ / Astra für 1,50€

**neu: Elektrikfreitag:**  
Freitags jetzt immer elektro/house/breakz bis 01.00 Uhr alle Long-drinks für 2,50€

**neu: Gitarrensamstag:**  
Indie/Alternative/Visions-Parties  
Eintritt frei bis 00.00 Uhr (außer bei Konzerten / Sonderveranstaltungen)



# WANTED

Das Redaktionsteam der  
uni versal sucht Verstärkung.  
Wenn du Lust am Schreiben oder  
Layouten hast schau bei uns vorbei:  
[www.upb.de/universal](http://www.upb.de/universal)

## So richtig schön besinnlich



Klaudia und Ulrike wollen heute Abend unbedingt Kekse backen. Sie finden, dass das einfach dazu gehört. Zu Weihnachten und so. Alle zusammen. Besinnlich und so. Janosch und Jeremy sind erst nicht so begeistert. Sie machen sich nicht so viel aus diesem ganzen Weihnachtsgedöhn, aber Ulrike und Klaudia haben Glühwein gekauft und den finden die beiden eigentlich ganz lecker. Jetzt sind sie alle zusammen in ihrer kleinen WG-Küche und backen Kekse. Ulrike hat extra ihre „Rolf-Zuckowsky-Weihnachts-CD“ von zu Hause mitgebracht, weil das ja auch das ganze Ambiente abrundet und so. Weihnachten ist ja auch musikalisch, sagt Ulrike. Klaudia hat für alle so lustige Weihnachtsmannmützen besorgt. Mit blinkenden Sternen vorne dran. Das sieht nicht nur lustig aus, hat sie gesagt, das verstärkt auch irgendwie das Gemeinschaftsgefühl. Weihnachten, das ist ja auch das Beisammensein, sagt Klaudia. Und jetzt haben sie alle blinkende Weihnachtsmannmützen auf und backen Kekse. Weil das ja dazu gehört ... Kekse backen.

Klaudia und Ulrike bearbeiten den Teig. Ulrike mit den Händen, Klaudia mit dem Nudelholz. Manchmal summen sie den Text von der CD mit und wackeln dazu mit den Hüften. Jeremy und Janosch sitzen am Tisch. Sie rauchen und sehen irgendwie gar nicht so begeistert aus. Dafür haben sie wenigstens blinkende Weihnachtsmannmützen auf und stechen lustige Motive aus den plattgedrückten Teigfladen. Jeremy hat schon ein paar Monde und Sterne ausgestochen. Janosch macht Tannenbäume und Bären. Die Bären wollte Ulrike ja erst nicht dabei haben. Nicht so weihnachtlich, hat sie gesagt. Aber Klaudia musste dann immer kichern, weil sie das so schön verrückt fand. Und das gehört ja nun auch dazu, sagt Klaudia, das man auch ein bisschen verrückt ist. Weihnachten, das ist ja auch ein fröhliches Fest.

Irgendwann sagt Ulrike zu Jeremy

und Klaus, dass sie mal lieber nicht so viel rauchen und Glühwein trinken sollen. Lieber mehr Kekse ausstechen. Nee nee, sagt Jeremy und pustet den Rauch genüsslich an die Decke, das geht ja so nicht, sagt er, wo bliebe denn da die Besinnlichkeit. Janosch nippt an seinem Glühwein und stimmt Jeremy zu. Das sei hier ja ein schöner, besinnlicher Abend, sagt er, und keine Keksmanufaktur oder so. Ulrike fühlt sich ein bisschen verarscht und dreht die CD noch ein wenig lauter.

Jeremy und Janosch müssen grinsen.



Wie habt ihr denn früher immer Weihnachten gefeiert als ihr noch klein wart, fragt Klaudia, um dann doch wieder ein bisschen Gemeinschaftsgefühl einzubringen. Weihnachten, das ist ja auch immer Geschichten erzählen, denkt Klaudia. Bei uns gab's immer Geschenke, sagt Jeremy. Und auch lecker Essen, sagt Janosch. Aber das war doch nicht alles, sagt Ulrike, was habt ihr denn sonst so gemacht an den Feiertagen und so? Wir sind dann auch immer zu den Verwandten gefahren, sagt Janosch. Bei uns kamen auch immer Oma und Opa, sagt Jeremy. Und was habt ihr da so gemacht, fragt Klaudia. Von denen gab's auch immer Geschenke, sagt Janosch. Und lecker Es-

sen, sagt Jeremy. Wart ihr denn auch in der Kirche, fragt Ulrike. Nee, ich bin ja nicht mal getauft, sagt Jeremy. Ich schon, sagt Janosch, ich hab auch immer beim Krippenspiel mitgemacht. Oh, sagt Klaudia, wie süß, wen hast du denn da gespielt? Die Ameisenmama, sagt Janosch. Was...?, sagt Ulrike, das hat doch aber mit Weihnachten so gar nichts zu tun. Naja, sagt Janosch, das war son neumodischer Scheiß. Ach so, sagt Ulrike und muss kichern, weil sie das verrückt findet. Aber das ist ja ok, an Weihnachten. Janosch steht auf und kippt noch ein bisschen Glühwein in den Topf.

Habt ihr auch immer einen Wunschzettel an den Weihnachtsmann geschrieben, fragt Klaudia. Jaa, natürlich, sagt Ulrike. Wie ist das eigentlich heute, fragt Jeremy und kratzt sich am Kopf, weil die lustige Mütze so juckt, schreiben die Kinder da auch noch immer Briefe an den Weihnachtsmann? Warum denn nicht, fragt Klaudia. Naja, sagt Janosch, sind das heute nicht eher E-mails? Genau, sagt Jeremy. Ihm ist aus versehen ein bisschen Asche auf den Teig gefallen. Hat aber keiner gesehen. Er verknetet sie schnell und muss grinsen bei dem Gedanken, das Weihnachten ja auch immer etwas Geheimnisvolles hat. Nee, sagt Ulrike, ich glaube die schreiben alle noch Briefe. Ja, sagt auch Klaudia, der Weihnachtsmann hat bestimmt gar kein Internet. Janosch muss lachen. Was ist denn, fragt Ulrike. Ich musste grad daran denken, wie der Weihnachtsmann wohl auf so eine Penisverlängerungsemail reagieren würde, sagt Janosch. Das hat der doch gar nicht nötig, sagt Jeremy, der mit seinem großen Sack. Janosch und Jeremy müssen jetzt beide lachen. Der Glühwein ist auch alle. Ihr seid echt unweihnachtlich, sagt Klaudia. Echt, sagt auch Ulrike. In diesem Moment endet das letzte Lied auf der Rolf-Zuckowsky-CD. Alles ist still. So richtig schön besinnlich.

(ms/Bild: K.B.)



## „Wir können länger ... feiern!“

MeWi-Party fand am 11.12.07 im Mango und Cube statt



Tanzende Partymenge im Mango-Floor gegen 3 Uhr Morgens (Foto: cb)

**Mit diesem prahlerischen Spruch und einem unübersehbaren Kondomplakat machte die MeWi-Party in allen Gängen der Universität auf sich aufmerksam. Ob die Partyveranstalter nun wirklich länger durchgehalten haben, dieser Frage sind wir nachgegangen.**

Wie üblich waren die Karten im Vor-

verkauf ratzfatz ausverkauft und die Party somit nichts für spontane Gemüter. Es sei denn, man hatte das Glück in der Schlange beim Einlass noch schnell jemandem eine Karte abkaufen zu können, was sogar in Jubelrufe ausuferte.

Gegen elf Uhr war das Mango eher licht besucht. Innerhalb einer Stunde änderte sich das allerdings mit einem Schlag, so dass man nun Mühe hatte an die Theke zu gelangen. Ausgelassen wurde im Mango-Floor zu housigem Mainstream mit Classics getanzt, wogegen der Cube-Floor mit Indie-Rock und Alternativ-Klängen kon-

terte. Von vielen Seiten wurde die Musikauswahl gelobt, so zum Beispiel von einem WiWi-Studenten, „...da es mal etwas andere Musik war, als bei den gängigen Uni-Partys – vor allem im Cube“. Da ging es gegen zwei Uhr richtig wild zur Sache und die Tanzwütigen waren voll in ihrem Element. Einzig bemängelt wurde die strikte Trennung der Floors, mit der obligatorischen Warteschlange und einige grabtschende Engländer im Mango.

Sonst war es eine rund um gelungene MeWi-Party, bei der jeder seinen Spaß am Feiern hatte und bis ins Morgenrauen tanzen konnte. Gerüchten zufolge ging die Party bis sechs Uhr morgens, also definitiv länger als die gängigen Uni-Partys. Aber kommt es denn immer auf die Länge an?

(cb)

## „Bleibt Alles Anders“

Cube startet mit Magnificent Brotherhood am 11.01.08 ins Neue Jahr

**Ein aufregendes und erfolgreiches Jahr 2007 geht in großen Schritten dem Ende entgegen. In nur neun Monaten hat sich das Cube mit bisher 20.000 Gästen in Paderborn bereits etabliert und seinen festen Platz im Nachtleben der Domstadt gefunden.**

Da heißt es im nächsten Jahr erstmal durchschnaufen, sich sammeln und noch erfolgreicher ab dem 11. Januar weitermachen. Dafür wird es im neuen Jahr ein paar kleine Änderungen geben, die dem Cube-Besucher entgegenkommen sollen: Dienstag wird zum Studententag, wo bis 1 Uhr „2 for 1“ gilt, aber auch sonst sind die Preise mit 2,50 Euro für Longdrinks und 1,50 Euro für Astra studentenfrendlich. Auf Grund der guten Resonanz und enormen Nachfrage wird der Freitag in Zukunft zum Tag für Freunde der elektronischen Tanzmusik und der Donnerstag zum Eventtag. Dann werden Konzerte, Uni-Partys oder die jetzt schon legendären Reggae-Parties mit dem „Tundisa Movement Soundsystem“ dort ihren festen Platz erhalten.

Das erste Event im neuen Jahr wird definitiv die „Bleibt Alles

Anders“-Party sein. Ab 22 Uhr stehen Magnificent Brotherhood, Berlins beste Garage Rock Band, auf der Cube-Bühne. Mit sägender Fuzzgitarre, schneidender Farfisaorgel und mehrstimmigem Harmoniegesang orientieren sich die vier Jungs am Sound der 60s-Originale, allerdings ohne dabei „retro“, verstaubt oder antiquiert zu klingen.

Im Gegenteil, ihre Musik ist wie eine frische Brise, denn hier paart sich Ungeschliffenheit und Energie mit raffinierten psychedelischen Elementen, die Songs sind kurz, schnell, immer tanzbar und besitzen Mitsing- und Partypotential! Und für nur 5 Euro kann mitgefeiert werden.

Ab ca. 24 Uhr werden dann Chrispop (Beat Club) und Timo (Electro-Indie-Clash) die Gäste mit einer Mischung aus Indie/Electro/Soul/Beat/Ska auf die Tanzfläche „zwingen“. Es wird also im Neuen Jahr eventreich weitergefeiert wie bisher. (Nicolas Schiffer/js)

Anzeige:



[www.hairkiller.com](http://www.hairkiller.com)  
 Mit der Lizenz zum Stylen  
**Vorbeikommen und sparen!**  
**V.I.S. DAYS**  
 VERY IMPORTANT  
 SCHÜLER / STUDENTEN  
 Die hairkiller Schüler & Studententage:  
 Jeden Montag bis Mittwoch erhaltet ihr bis 17 Uhr  
 gegen Vorlage Eures Schüler / Studentenausweises  
**10% Rabatt auf alle Friseurdienstleistungen!**  
 33098 Paderborn - Grube 11  
 33142 Büren - Königstrasse 3  
 QUALITY

## World's First Perfect Record?

**Artist: The Hives****Album: The Black And White Album (Oktober 2007)****Genre: Experimenteller Garage Rock**

Der Titel lässt auf ein Meisterwerk schließen. Nicht nur ein Black Album (Metallica) oder ein White Album (Beatles), sondern gleich ein „Black And White Album“ legen The Hives vor. Bedenkt man, dass die Band ihr Werk erst „World's First Perfect Record“ nennen wollte – so halten sich jedenfalls hartnäckige Gerüchte –, liegt hier doch offensichtlich eine ordentliche Portion Selbstüberschätzung vor. Oder Ironie.

Der Einstieg ins Album ist sehr vielversprechend und vor allem temporeich. Mit „Tick Tick Boom“ fetzt sie los, die musikalische Explosion, als solle dem Hörer gleich zu Anfang gesagt werden, „Wach auf, hier sind wir, mach dich auf was gefasst“. Mit „Try Again“ und „You Get It All Wrong“ zeigt die schwedische Band, dass sie den Groove noch drauf hat. Doch schnell erfährt das Album eine überraschende Wendung, die zunächst mal etwas, nun ja, gewöhnungsbedürftig ist: „A Stroll Through Hive Manor Corridor“, eine instrumentale Einladung ins „Anwesen der Hives“, ist dominiert durch den skurril-gruseligen Klang einer Heimorgel in



absichtlich schlechter Aufnahmequalität. Das klingt eher wie ein Besuch im Schloss von Dr. Frankenstein. Und es geht skurril weiter, denn plötzlich heißt es: Disco! Funky Synthesizer und tanzbarer Beat überraschen in „T.H.E.H.I.V.E.S.“ die auf Rock eingestellten Gehörmuscheln. Die neue Experimentierfreude der Hives ist damit aber noch lange nicht am Ende. „Giddy Up“ hört sich an, als hätten die Schweden in der akustischen Spielzeugkiste nach möglichst nicht zueinander passenden Sounds gewählt – Synthesizer mit Videospieldarstellung treffen auf orale Beat-Experimente am Mikrofon und nervtötend jodelnden Gesang. Doch wer jetzt glaubt, The Hives wären völlig abgedreht, kann beruhigt werden. Auch

Songs in klassischer Garage Rock Manier sind auf dem Album vertreten, neben den oben erwähnten z.B. „Return The Favour“ und „Square One Here I Come“. Da sind The Hives wieder ganz The Hives. Zu Gute halten muss man ihnen, dass sie hier für eine gelungene Abwechslung von „normalen“ und experimentellen Songs bieten.

**Fazit:** Streckenweise ist „The Black And White Album“ auf jeden Fall gewöhnungsbedürftig und eine neue Hörerfahrung, die Fans vor den Kopf stoßen könnte. Andererseits machen die Experimente, sobald man sich auf sie einlässt, das Album abwechslungsreich und kreativ. Die im Titel enthaltene Anspielung auf popmusikalische Meisterwerke ist allerdings übertrieben.

**Note:** ♪♪♪♪

♪ - Schnarch!  
 ♪♪ - Nur für Fans!  
 ♪♪♪ - Recht gelungen!  
 ♪♪♪♪ - Klasse!  
 ♪♪♪♪♪ - Besser geht 's nicht!

(mkb)

## Termine im Dezember

<b>Di</b> <b>18.12.</b>	16.15 Uhr – Hörsaal G, Universität Dr. Eugen Drewermann spricht über Armut
	20.30 Uhr – Hörsaal C2, Universität Die Feuerzangenbowle (1,50 Euro VVK, 2 Euro AK)
<b>Mi</b> <b>19.12.</b>	20.00 Uhr – Gownmen's Pub, Universität Quiz-Night für Teams á 3-4 Personen
	20.00 Uhr – Franziskanerkirche Weihnachtskonzert des Uni-Jazz Chors „Klangdusche“ (Eintritt frei)
<b>Do</b> <b>20.12.</b>	15.00 Uhr – Kulturwerkstatt / Cafété „'Dunkle Seiten' 100 Jahre Daphne du Maurier – eine Literaturausstellung“, ab 20.00 Lesung (Eintritt frei)
<b>Mo</b> <b>22.12.</b>	23.00 Uhr – CUBE - Diskothek für Subkultur Visions Party, mit den DJs Wiensgol und Löchter, Eintritt: 4,-

Alle Termine ohne Gewähr

## Impressum

Ausgabe Nr. 102, 51. Woche 2007

## Redaktion:

Constanze Berschuck (cb),  
 Meike Kleine Brörmann (mkb),  
 Dennis Hamann (dh),  
 Stephanie Hegemann (sh),  
 Katharina Koch (kk),  
 Christina Linck (cl),  
 Grischa Nowak (gn),  
 Heiko Rosinski (hr),  
 Moritz Schäfer (ms),  
 Caroline Schlomm (cs),  
 Michael Schneider (msc),  
 Janine Schreiber (js)

## Layout, Grafik:

Constanze Berschuck (cb),  
 Michael Klapproth (mk),  
 Heiko Rosinski (hr)

## Webseite:

Heiko Rosinski (hr),  
 Michael Schneider (msc)

Auflage: 800

Druck: Janus-Druck, Borchten

## Herausgeber:

Student. Initiative uni versal e.V.  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/uni versal

## ViSdP / Chefredaktion:

Janine Schreiber